

# Grünberger

35. Jahrgang.



# Wochenblatt.

Nº 40.

Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 19. Mai 1859.

## Wissenschaftliches.

### Die gesammte Menschenzahl auf unserer Erde.

Die Zahl der lebenden und denkenden Wesen auf unserem Planeten kennen zu lernen, war schon lange ein Fragepunkt, welcher alle Geographen und Statistiker beschäftigte und doch vergebens seiner Lösung harzte. Wohl hatte man eine Ziffer, die bekannten 1000 Millionen, welche seit geraumer Zeit in dieser Beziehung als Universal-Kunstsmittel galt. S zwar bestanden bekanntlich noch andere Annahmen mit höchst verschiedenen Zahlen, indem man die Bevölkerung der Erde von 700, 600, ja sogar nur 500 und einigen Millionen bis zu 1200 und 1300 Millionen variiren ließ. Keine dieser Zahlen war aber auch nur einigermaßen vollständig.

Hr. C. F. W. Dieterici, Dir. d. stat. Bur. in Berlin, unterzog sich der Aufgabe, eine neue Zählung der gesamten Erdbewohner vorzunehmen, und scheint diese Aufgabe ebenso mit Fleiß und Sachkenntniß, als mit Glück gelöst zu haben. Wenn auch seine erhaltenen Ziffern nicht bis in die kleinsten Minima Sicherheit bieten, wie solche sonst der Statistiker wünscht, so ist der Grad von Verlässlichkeit derselben ein möglichst hoher, wie man ihn nur billig beanspruchen kann.

Nach der in „Petermann's geographischen Mittheilungen“ enthaltenen Detailarbeit wirft Dieterici einen prüfenden Blick auf die bestehenden Zählungs- und Schätzungs-Methoden der Volksmengen und behandelt dann eingehend alle Welttheile. Wenn Europa trotz seiner vielen Staaten und Völker vergleichsweise weniger Schwierigkeiten macht, um zu der Zahl von 272 Mill. Menschen zu gelangen, so nahm in Asien zunächst die große Volksmasse von China die Aufmerksamkeit in Anspruch, welche nach verschiedenen untersuchten Quellen 360—370 Mill. beträgt. Sofort kam das große Gebiet Indiens, das sehr zweifelhafte Japan und alle die meist sehr schwer abzuschätzenden Staaten und Völkerschaften der verschiedenen Regionen Asiens, wobei allerdings theilweise etwas gewaltsam nach bloßen Analogien u. dgl. verfahren werden mußte. So erschien für Asien eine Be-

völkerung von 755 Mill. als Resultat. Bei Afrika konnte nur an die alten bekannten traditionellen Annahmen einer weite Räume gleichmäßig bedeckenden Bevölkerung sich gebalten werden, in sofern mit einem höheren Grade von Sicherheit nach vielen Daten der neuesten Reisenden auf solche Verhältnisse geschlossen werden kann. — Es muß dahingestellt bleiben, ob und um wie viel die angenommenen 200 Mill. Menschen Afrikas oder die 755 Mill. Asiens den Betrag der Gesamtzahlen Dieterici's zu groß oder zu klein gemacht haben? Hier liegt ein Zweifelpunkt der ganzen Frage, den wir zur Zeit durchaus nicht beurteilen können, daher als Aufgabe für die Zukunft geduldig hinnehmen müssen. Amerika's Bevölkerung wird ziemlich sicher mit 59 Mill. bezeichnet, und Australien endlich gibt einen Kontingenç von 2 Mill., indem in beiden letzteren Welttheilen mit dem reizenden Zuwachs europäischer Einwanderer die Eingeborenen gleich schnell der Vernichtung entgegehen. — So kommt Dieterici zu der Gesamtmenzenszahl von 1288 Mill., welche er ohne Anstand auf 1300 Mill. abrunden zu können glaubt.

Mit diese Gesamtziffer gegen die früheren 1000 Millionen zu hoch gegriffen sein oder nicht, so drängt sich bei Prüfung der ganzen Zählung doch wenigstens die Überzeugung auf, daß es nur um wenige, nicht aber um viele Zehner von Millionen als Fehler sich handeln könne.

Nach Nationverschiedenheiten (und zwar nach dem neuen Systeme des Fr. Meissus) zählt Dieterici 1026 Mill. Dolichocephalen und 262 Mill. Brachycephalen (zuf. 1288 Mill.)

Nach den fünf Nationen Blumenbach's: die kaukasische Nation 369 Mill., die mongolische 522 Mill., die äthiopische 196 Mill., die amerikanische 1 Mill., die malaiische endlich 200 Mill. (zuf. 1288 Mill.).

Wir glauben hier zum Schlusse beifügen zu dürfen, daß der hohe theoretische wie praktische Werth dieser Menschenzählung für die verschiedensten Zwecke unlängbar, und es nur zu wünschen ist, daß bald einzelne glückliche Forschungen dasjenige ergänzen, was bei Herrn Dieterici's Arbeit noch unvollständig blieben mußte.

## Mannichfältiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Federmann weiß, daß die europäischen Staaten eine ungeheure Schuldenlast zu tragen haben, die das Jahr 1859 anscheinlich vermehren wird. Aber wie hoch belaufen sich diese Schulden? Auf die ungeheure Summe von 63,000 Millionen Francs. Im Jahre 1786 betrug sie nur 16,000 Mill., sie hat sich also von da an um 47,000 Millionen vermehrt.

\* Englisches Pflaster. Zur Herstellung eines Pflasters, ähnlich dem sogen. englischen, kann man sich mit Vortheil folgender Auflösung bedienen. Man nimmt Borax, wie er im Handel vorkommt, und thut einen bestimmten Theil, nachdem er gestoßen worden, in einen Kessel und giebt auf jedes Pfund Borax 6 Kannen Wasser zu. Diese Mischung wird unter Umrühren erhitzt und im Kochen erhalten, bis sie durch Verdampfen auf eine gesättigte Auflösung von Borax zurückgeführt ist. Die Auflösung läßt man erkalten, nachdem sie ausgeschüttet ist, und bewahrt sie in diesem Zustande bis zum Gebrauche auf.

\* Neue Rattenfalle von S. Beaumont in New-York. Diese Falle ist so eingerichtet, daß sich die Ratte auf den Deckel wagen muß, um an dem Käse nagen zu können. Beim ersten Biß schiebt sich ein Riegel zurück, der Deckel fällt und die Ratte flürzt als Gefangene in einen engen Raum. Durch eine Feder wird der Deckel wieder hinaufgeschellt, bereit, einen neuen Kostgänger zu empfangen.

\* Künstlicher Meerschaum, dem echten Meerschaum an Leichtigkeit und Verwendbarkeit sehr ähnlich, wird nach einer französischen Erfindung auf folgende Art bereitet. Kohlensäure Magnesia in eckige Stücke geschnitten, nicht in Pulverform, wird in eine heiße Lösung von Wasserglas gelegt, einige Tage lang darin gelassen, alsdann aber herausgenommen und getrocknet. Dies wird mehrmals mit frischer, heißer Wasserglaslösung wiederholt und hierauf die so behandelten Stücke mehrere Monate lang der Luft ausgesetzt, wobei das sich bildende kohlensaure Kalz an feuchten Tagen aussießt. Nach 6 — 7 Monaten sind die Stücke vollständig hart.

\* Heuzwieback für Pferde. Federmann hat von den Preßgemüsen gehört, die aus Paris, Frankfurt und Offenburg kommen. Mancher hat dieselben gekostet, auch dann und wann über deren Heugeschmack geklagt. Dieser Umstand ist jedoch durchaus kein Nebelstand bei dem neuen Heuzwieback, den ein Thierarzt der kaiserlichen Garde in Paris aus Heu und Hafer bereitet. Stroh und Heu werden wahrscheinlich auf der gewöhnlichen Häckselade klein gehackt, mit gequetschtem Hafer gemengt, mit einer Abköstung von Leinöl übergossen und dann unter eine Bresse gebracht, aus welcher dann vollkommene Heu- oder Haferküchen hervorgehen, die sich leicht und bequem verpacken lassen und vielseitige Anwendung in Fällen finden, wo Platz zu sparen ist.

\* Künstliches Holz. Ladey, der betreffende Erfinder, nimmt sehr feine Sägespäne, trocknet sie scharf und mischt sie mit Blut aus den Schlachthäusern. Diese so gewonnene plastische Masse setzt er in geeigneten Formen einem sehr starken hydraulischen Drucke aus. Man kann die Masse in gravirte Modelle drücken und geschnittenem Holze ganz ähnliche Sachen hervorbringen. Auch soll man auf diese Weise sehr gute Bürsten machen. Man setzt nämlich die Borsten in die noch weiche Holzmasse, steckt die vorstehenden Borsten durch eine Platte mit Löchern und preßt dann die Masse mit den eingefügten Borstenenden zusammen, wodurch die Bürste wie aus einem Stück gegossen erscheint.

\* Ein sich selbst beladender Heuwagen. Die Erfindung besteht in der Anwendung von Nekken. Sie sind an einem Wagen angebracht, stehen mit einem schief liegenden Rahmen in Verbindung und arbeiten vermittelst des Mechanismus in solcher Art, daß das Heu durch das bloße Fahren des Wagens über die Wiese aufgerichtet und in denselben geschoben wird. Verbesserungen schreiten in der That mit Siebenmeilenstiefeln! Die nächste Erfindung wird vielleicht eine sich selbstfüllende Scheune sein, die aufs Feld hinausfährt, sich anfüllt und dann auf ihre Grundmauern wieder zurückkehrt!

\* Von der Bergbohle, Corvus pyrrhocorax, erzählt I schudi in seinem unvergleichlichen Buche über das Thierleben der Alpenwelt unter Anderem folgendes ausdrücklich als bestaubigt bezeichnetes Geschichtchen. Beim Fahren durch die im Unwetter angeschwollne Emma schlug der Wagen um, in welchem zween Kinder saßen. Diese konnten sich nur an einem Wagenrade über tosenden Flüchen erhalten, während ihr Hilferuf im Sturm und Wogengebraus verhallte. Da erhoben sich eiliche Männer vom Ufer, stiegen vor ein benachbartes Bauernhaus und schrieen und schlugen so auffallend mit den Flügeln, daß die Leute herauskamen und nun in der Ferne auf demrade über den Wellen die Kinder sahen, über deren Häupter die zurückgekehrten Männer flatterten.

\* Sättel in Federn, wobei nicht blos der Sitz über dem Sattelbaum in Federn hängt, sondern denselben auch eine Schaukelbewegung innenwohnt, ist das neueste Erzeugniß des Fortschritts der Amerikaner, der mit Liebe zur Bequemlichkeit gepaart ist. Harttraber sind unter solchen Sätteln unmöglich.

\* Die blinden Künstler in London. Ein kleiner Laden, gefüllt mit Besen, Matten und Körben, in Euston road, nicht weit von der St. Pancras-Kirche, dient als Vorrathshaus für blinde Arbeiter beiderlei Geschlechts. Der Stadtresidente, der Aufträge zu erhalten in der ungeheuren Stadt umherstreift, ist ein junger blinder Mann. Desgleichen ist der Ladenhalter ein solcher. Blinde beiderlei Geschlechts, die arm und verlassen sind, erhalten Unterricht in nützlichen Arbeiten in kleinen Werkstätten hinter und über dem Laden. In der Bibliothek befindet sich eine hübsche Auswahl von Büchern, nach verschiedenen Methoden versiert, sodaß sie von Blinden gelesen werden können.

# Inserate.

## Bekanntmachung.

Die im Königlichen Gefangenengehause befindlichen Gefangenen werden unter andern Handarbeiten auch mit Kleinschmieden des Holzes im Hofe der Anstalt beschäftigt, wofür für die Klafter weiches Holz 10 Sgr., für die Klafter hartes Holz 15 Sgr. gezahlt werden. Das Holz ist in den Hof der Anstalt zu liefern, wird aber, nachdem es klein gemacht worden, dem Eigentümer unter Aufsicht durch Gefangene nach Hause geschafft. Außerdem können Gefangene auch außerhalb der Anstalt gegen 4 Sgr. Tagelohn beschäftigt werden, wenn ihrer wenigstens 6 zugleich verlangt werden.

Wer hiernach Gefangene zu beschäftigen wünscht, solle sich an den Gefangenengesetzherber Berndt im kgl. Gefangenengehause hieselbst wenden.

Grünberg, den 14. Mai 1859.

## Königliches Kreis-Gericht.

Offizielle Sitzung der Stadt-Verordneten Donnerstag den 19. Mai früh 9 Uhr im Saale der Real-Schule. Protokolle über Revision der städtischen Kassen.

## Aufnahme-Gesuche.

### Prozeß-Angelegenheiten.

Antrag auf einen Zuschuß zum Bau-Estat.

Errichtung einer Vorschuss-Anstalt.

Arznei-Rabatt Angelegenheit.

Extracte aus mehreren Communalkassen-Rechnungen.

Bei der Revision des Gewichts der Backwaren der hiesigen Bäckermeister ist  
a) das größte Hausbackenbrodt bei den Herren Bäckermeistern Schreck und Hoffmann und  
b) die größte Semmel bei den Herren Bäckermeistern Gomolky und E. Peltner vorgefunden worden.

Am 17. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 19te Nummer der **Ziehungsliste** für 1859. Preis vierteljährlich: 14 Sgr.

## Inhalt.

### Luxemburg.

Grossherzoglich Luxemburgisches Anlehen . . . . .	112
<b>Oesterreich.</b>	
Oesterreichische Grundentlastungs-Obligationen . . . . .	114
<b>Preussen.</b>	
Posener Rentenbriefe . . . . .	113

### Inhalt.

Pommersche Rentenbriefe . . . . .	113
Rentenbriefe der Provinz Westphalen u. d. Rheinprov. . . . .	112
Westpreussische Pfandbriefe . . . . .	112
<b>Schweiz.</b>	
Neuenburger 10 fr. Loose . . . . .	112

### Inhalt.

**G**egen plötzlicher Erkrankung des Kaiserl. Russ. Hof-Opern-Sängers Herrn Weiss kann das für heute annoncirté Concert desselben nicht stattfinden und muß um einige Tage verschoben werden.

Stunden zusichern und wünschen dem trefflichen Künstler recht lebhaften Zuspruch.  
—s.

## Stahlfedern

empfiehlt in reicher Auswahl

W. Levysohn  
in den 3 Bergen.

Wegen Aufgabe meines Materialwaaren-Geschäfts werde ich am 19ten d. M. mit dem

## Ausverkauf

beginnen. H. Lamprecht.

1857r Wein à Quart 4 Sgr. 8 Pf. verkauft Wittwe Kapitschke am Lindeberge.

## Neue engl. Matjes-Heringe empfiehlt Ernst Th. Franke.

### Für Fußleidende!

Nur bis Sonntag werden mit Hühneraugen, franken Ballen und eingewachsenen Nägeln Behaftete, unter Zusicherung der besten Erfolge, von diesen Uebeln schmerzlos befreit. Morgens von 8 bis 5 Uhr, außer dieser Zeit auf Verlangen auch außerhalb.

A. Riedel,

Gasthof zu den drei Mohren.

Durch W. Levysohn in Grünberg ist zu beziehen

### Praktisch-thierärztlicher Rathgeber

gegen die meisten, sowohl innerlichen als äußerlichen

### Krankheiten der Pferde,

von Christ. Nic. Kästner.

Taschenformat 15 Sgr.

### Weinverkauf bei:

Porzellanhändler Großmann, 5 Sgr.

### Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 29. April. Handelsmann F. Wagner ein S., Gustav Adolph. — Den 3. Mai. Bauer J. C. Leutloff in Kühnau ein S., Joh. Wilh. — Den 5. Tagearb. J. G. Greiser in Kühnau ein S., Joh. Gottl. Heinr. — Den 6. Gärtner J. C. Kühn in Krampf ein S., Joh. Heinr. — Den 10. Buchmachergeselle J. C. Petschke ein S., Gust. Reinl.

Getraute.

Den 11. Mai. Fleischerstr. L. N. Sommer in Sawade mit Igfr. Joh. Carol. Aug. Bohr das. Bauer J. G. Schulz in Kühnau mit Igfr. Joh. Christ. Grätz aus Kawalde. —

Den 12. Steueramts-Assistent R. G. A. Ludwig in Großen mit Igfr. Wilh. Emma König. Einw. J. G. Reimann mit Anna Marie Ernest. Buttig. — Den 17. Handschuhmachers. J. C. A. Fischer mit Wilh. Aug. Fleischer.

Gestorbene.

Den 15. Mai. Des verst. Häusler M. Berger in Krampf Wwe. Anna Dorothea geb. Kästner 81 J. 2 M. 1 T. (Alterschwäche).

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am Sonntage Cantate.)

Vormittagspr.: Herr Prediger Müller.

Nachmittagspr.: hr. Super. u. Pstr. pr. Wolff.

## Aizarin-Dinte

empfiehlt W. Levysohn.

### Marktpreise.

Nach Preuß. Maaf und Gewicht. pro Schefel.	Grünberg, den 16. Mai.				Sörlich, den 12. Mai.				Sorau, den 13. Mai.			
	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. pf. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. pf. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. pf. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. pf. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. pf. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. pf. thl. sg.
Weizen . . . . .	2 22	6 1	27	3	2 6	2 5						
Roggen . . . . .	2 2	6 2		2	3 9	1 22	6	2 6 3 2 5				
Gerste, große . . . .	1 22	6 1	22	6	1 17	6 1 12	6					
= kleine . . . . .												
Hafer . . . . .	1 17	6 1	15	1	15		1					
Erbse . . . . .	3 22	3 6		3	5	3						
Hirse . . . . .	20		18	20			16					
Kartoffeln . . . .	25		20	1 10		1						
Reu, d. Eti. . . .	9	8		10	9	15						
Sroh, d. Sch. . . .												